

Februar

Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass die Pfarreien ihre Beziehung zu Gott und ihr Miteinander in die Mitte stellen und so erfüllt werden vom Glauben und von der Bereitschaft zur Geschwisterlichkeit und zur Offenheit gegenüber jenen, die es am meisten brauchen.

Aufgaben für den Arbeitskreis Liturgie:

Längerfristige Planungen und Überlegungen

Heilige Woche:

- * Palmsonntag, Palmprozession, Gesänge (Chor, Kantor, Gemeinde, kindgemäße Elemente)
- * Beichtgelegenheit (möglichst schon vor Palmsonntag beginnen)

Die Drei Österlichen Tage:

- * Gründonnerstag:
 - Weihe und Übertragung der Öle
 - Abendmahlsmesse
 - Anbetung (Ölbergwache)
- * Karfreitag:
 - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
 - Trauermette, Lesehore
 - Kreuzweg
 - Grablegung (stilles Gebet)
- * Karsamstag:
 - Trauermette, Lesehore
 - Wortgottesdienst
 - Andacht (ggf. am Heiligen Grab)
- * Osternacht:
 - Zeitansatz der Feier der Osternacht
 - Nachtwache einer Gruppe
 - Taufe in der Osternacht
- * Osterhochamt
- * Ostervesper (als Taufvesper)

- * Osterbrauchtum z. B. Emmausgang
- * Verkündigung des Herrn

Nähere und unmittelbare Vorbereitung

- Welttag der Kranken am 11. Februar
- * In den Faschingstagen: Einsammeln der Palmzweige und Vorbereitung der Asche für den Aschermittwoch (Ministranten)
- * Vierzigstündiges Gebet bzw. Eucharistische Anbetung
- * Aschermittwoch
 - Besondere Gottesdienste:
 - Bußgottesdienste
 - Kreuzweg- und Passionsandachten
 - Kinder- oder Jugendkruzweg
 - Frühschicht mit Jugendlichen (z. B. Hungertuch)
 - Bußgänge
- * Berücksichtigung der Misereoraktion
- * Gestaltung der Feiertage
- * Messfeiern von Gruppen an bestimmten Wochentagen
- * Fastenbrauchtum
- * Weltgebetstag der Frauen am ersten Freitag im März
- * Besinnungs- und Fortbildungstag für Kommunionhelfer in Herrieden (25. Februar)
- * Willibalds-Cup für Ministrantinnen und Ministranten in Eichstätt (4. März)

Diskussions- und Studienthema für Februar wie im Januar, S. 22

1 Mi der 4. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 313,24; Gg 348,2; Sg 527,7

L: Hebr 12,4–7.11–15

Ev: Mk 6,1b–6

Silberhorn Johann, Oberweiling, + 1938, 75 J.
 Fritz Michael, Monheim, + 1947, 32 J.
 Dr. Colli Karl, Eichstätt, + 1947, 56 J.
 P. Rackl Johannes, Darshofen, + 1956, 67 J.
 Ramold Josef, Berggau, + 1972, 62 J.
 Endres Georg, Raitenbuch, + 1979, 81 J.
 Dr. Kürzinger Josef, Eichstätt, + 1984, 85 J.

18 Uhr Engel des Herrn

Hinweise für Lichtmess

Die **Kerzenweihe** kann in zwei verschiedenen Formen gefeiert werden:

1. **Eröffnungsritus der Messfeier mit Kerzenweihe und Prozession** (MB II 619): Versammlung der Gläubigen an einem Ort außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche (ähnlich wie am Palmsonntag) - Austeilen der Kerzen vor Beginn der Feier - Eröffnungsgesang - Einzug des Priesters (mit Messgewand oder Pluviale) - Anzünden der Kerzen während des Eröffnungsgesanges - Begrüßung - Einführung - Segensgebet mit gefalteten Händen - Besprengung der Kerzen mit Weihwasser - Aufforderung zur Prozession: Lasst uns ziehen in Frieden - Christus, dem Herrn entgegen! (GL 755) - Prozession zur Kirche mit Gesang - Eröffnungsgesang der Messfeier oder Kyrie-Litanei GL 756 beim Einzug in die Kirche - Altarkuss und evtl. Inzens - Gloria - Tagesgebet.
2. **Einfache Form - Feierlicher Einzug:** Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen in der Kirche. Der Priester begibt sich mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder beim Eingang der Kirche. Dort werden die Kerzen entzündet, es folgt der Ritus, wie oben beschrieben, dann zieht der Priester mit Assistenz und Gemeindevertretung zum Altar.

Es ist wünschenswert, dass alle Gläubigen zur Kerzenweihe und zur Prozession brennende Kerzen tragen.

Der Lichtmesstag soll als Tag des gottgeweihten Lebens begangen werden (Fürbitten).

2 Do DARSTELLUNG DES HERRN - Lichtmess**F Tag des gottgeweihten Lebens**

(Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen.

Leitwort: „*Ich sende meinen Boten*“ [Mal 3,1]).

Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlussegen (MB II 548/I)

L: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.13c–18

APs: Ps 24,7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b; GL 52,1)

Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die Messe um geistliche Berufe kann heute nicht gefeiert werden.

Winter Manfred, Eichstätt, + 2008, 60 J.

Hinweise zum Blasiussegen

(Vgl. Benediktionale S. 51ff.)

1. Morgen am g des hl. Blasius, kann der Blasiussegen erteilt werden mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die mit einem geeigneten Gebet geweiht werden. Die Zeichenhaftigkeit des Blasiussegens verlangt, dass er einzeln erteilt wird, nicht als Segensgebet über die ganze Gemeinde. Außerdem soll er innerhalb eines eigenen Wortgottesdienstes oder innerhalb einer Messfeier zu Ehren des hl. Blasius gespendet werden, **möglichst nicht** im Rahmen der Lichtmessfeier.
2. Fällt der g des hl. Blasius auf einen Wochentag, so legt es sich nahe, den Blasiussegen im Rahmen einer Nachmittagsandacht am vorausgehenden oder darauffolgenden Sonntag zu erteilen. (GL 423 - Begrüßung und Einführung - Eröffnungsgebet - Leben des hl. Blasius - Ps 34 mit Kehrvers: GL 651,3-4 - Lesung Mt 10,5a.7f. - GL 540 - Segnung der Kerzen, Benediktionale 52 - Erteilung des Einzelsegens, währenddessen Gesang, z. B. GL 416; 429; 427, -

Fürbitten mit Vater unser, Benediktionale 56 - Segen MB II 551 – GL 534).

3. So sehr betont werden soll, dass wir Gott um seinen Schutz und Segen bitten, so soll doch der Zusammenhang mit dem hl. Blasius als Fürsprecher in Krankheit und Not gewahrt bleiben.

Segen:

Auf die Fürbitte des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und vor allem Bösen. Es segne (+) dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

4. Diakone können bei der Erteilung des Blasiussegens mithelfen (PBE 1982, S. 138)
5. Auch außerhalb der Messfeier trägt der Priester bzw. der Diakon zur Erteilung des Blasiussegens eine rote Stola.
6. Das Münchener Kantoral-Band: Heiligengedächtnis, S. 5, stellt ein dreistrophiges Blasius-Lied bereit auf GL-Melodie 545.
7. GL 887,2 (Heiligenlied mit Strophe für den hl. Blasius)

3 Fr der 4. Woche im Jahreskreis (Herz-Jesu-Freitag)

g **Hl. Ansgar**, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)

g **Hl. Blasius**, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 233; Gg 225 (224); Sg 225

L: Hebr 13,1–8

Ev: Mk 6,14–29

w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mk 1,14–20

- r **M** vom hl. Blasius (Com My oder Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Röm 5,1–5
Ev: Mk 16,15–20
- w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. MB II [1988] 1132; vgl. Einleitung S. 19), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Strauß Lorenz, Gundelsheim, + 1968, 84 J.
Drescher Josef, Hainsberg, + 1980, 81 J.
Straßer Anton, Eichstätt, + 1991, 86 J.

Hinweis zum 4. Februar (g des hl. Rabanus Maurus):

Im Stundengebet legt es sich nahe, zum g am 4. Februar den Hymnus von Rabanus Maurus (Ad Deum oratio) *Ewiger, gütiger Gott* aus den Auswahlhymnen (Stundenbuch III 160) zur Laudes oder zur Vesper zu nehmen. Als Lied zur Messfeier kann GL 341/342 genommen werden; auch dieser Text wird dem hl. Rabanus Maurus zugeschrieben.

- 4 Sa der 4. Woche im Jahreskreis** (Herz-Mariä-Samstag)
- g Hl. Rabanus Maurus**, Bischof von Mainz (RK)
- g Marien-Samstag**
Off vom Tag oder von einem g, 1. **Vp** vom **So**
- gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8
L: Hebr 13,15–17.20–21
Ev: Mk 6,30–34
- w **M** vom hl. Rabanus (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Weish 9,1–6.9–10.12a
Ev: Mt 5,13–16

w **M** vom Herz-Mariä-Samstag (vgl. MMB 176 und Einleitung S. 20) – Lied: GL 858

L und Ev vom Tag oder von der MotivM (z. B. MML 100ff.)

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ettle Karl, Döllwang, + 1960, 81 J.

Hartinger Johann Bapt., Pilsach, + 1963, 82 J.

Waldmüller Ludwig, Pfraunfeld, + 1965, 69 J.

P. Sattler Alfons MSC, Eichstätt, + 2013, 81 J.

Risch Andreas, Ingolstadt-Friedrichshofen, + 2021, 93 J.

5 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G der hl. Agatha entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

L1: Jes 58,7–10

APs: Ps 112,4–5.6–7.8–9 (Kv: 4a; GL 61,1)

L2: 1 Kor 2,1–5

Ev: Mt 5,13–16

Mager Otto, Eichstätt, + 1955, 79 J.

Spreng Nikolaus, Ursensollen, + 1960, 80 J

Schlick Johannes, Eichstätt, + 1985, 83 J.

Heuberger Julius, Eichstätt, + 2012, 98 J.

6 Mo **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki

G **Off** vom G

R **M** von den hl. Paul und Gefährten (Com My)

L: Gen 1,1–19

Ev: Mk 6,53–56

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Gal 2,19–20

Ev: Mt 28,16–20

Eckrich Karl, Ingolstadt, + 1970, 51 J.

Herbst Josef, Brasilien, + 1972, 70 J.

Brummer Rainer, Ingolstadt, Eichstätt, + 2021, 79 J.

7 Di Hl. Richard von England, Vater von Willibald,

G Wunibald und Walburga (DK)

Off vom G, Eigentexte StE 7-12

W M Messproprium Eichstätt 1993 – Lied: GL 884

L: Gen 1,20 – 2,4a

Ev: Mk 7,1–13

oder aus den AuswL z. B.:

L: Dtn 6,3-9

Ev: Mt 16,24-27 (Messlektionar Eigenfeiern Eichstätt 1985)

Dr. Heidingsfelder Franz, Regensburg, + 1942, 59 J.

Dürmuth Josef, Dettenheim, + 1956, 58 J.

Mayer Michael, Forchheim, + 1969, 85 J.

Stiel Johann, Neuendettelsau, + 1987, 89 J.

8 Mi der 5. Woche im Jahreskreis

g Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

g Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus Ämiliani: Com Ezr: StB III 1257; hl. Josefine: Com Jf)

gr M vom Tag, z. B.: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1

L: Gen 2,4b–9.15–17

Ev: Mk 7,14–23

- w **M** vom hl. Hieronymus (Com Ezr)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
 L: Tob 12,6–13
 Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)
- w **M** von der hl. Josefine (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 6 bzw. Handreichung ⁴2020, S.14 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1234) (Com Jf)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
 L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)
 Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

Vögerl Michael, Kaldorf, + 1989, 70 J.

Funk Veit, Stein, + 1999, 64 J.

Hinweis: Heute ist der Todestag von P. Philipp Jeningen SJ, geboren am 5.1.1642 in Eichstätt, gestorben am 8.2.1704 in Ellwangen (Jagst). Grab im Kreuzgang der Stiftskirche.

Er war unermüdlicher Wallfahrtsseelsorger auf dem Schönenberg und beliebter Volksmissionar in der Zeit der Katholischen Reform nach dem 30jährigen Krieg. Als „Guter Pater Philipp“ wurde er schon bald nach seinem Tod verehrt. Im Juni 2021 anerkannte die Heiligsprechungskongregation ein Wunder für den „guten Pater Philipp“, und am 16. Juli 2022 erfolgte in Ellwangen die feierliche Seligsprechung. Eine Aufnahme des neuen Seligen in unseren Diözesankalender ist beantragt.

Die Oration der Messfeier in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

Gott, du hast den seligen Priester Johann Philipp berufen, zum Heil der Menschen das Evangelium zu verkünden. Erneuere auf seine Fürsprache immer wieder unseren Glauben und gib, dass wir mit dir verbunden bleiben in der Freude und der Liebe durch unsern Herrn Jesus Christus.

Hinweis: Die hl. Josefine Bakhita ist 1869 im Sudan geboren und hat schon im Mädchenalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erlebt. 1893 trat sie in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Von vielen als „Santa madre moretta“ verehrt verstarb sie am 8. Februar 1947.

Der hl. Papst Johannes Paul II. hat sie am 17. Mai 1992 selig und am 1. Oktober 2000 heilig gesprochen: „In der hl. Josefine Bakhita finden wir eine glänzende Anwältin echter Emanzipation. Ihr Leben regt nicht zu passivem Akzeptieren an, sondern zu fester Entschlossenheit, effektiv dafür zu arbeiten, Mädchen und Frauen aus Unterdrückung und Gewalt zu befreien.“ Papst Franziskus hat den Gedenktag der hl. Josefine Bakhita 2015 zum Weltgebetstag gegen den Menschenhandel erklärt und zu ihr ein Gebet formuliert: siehe dbk.de, Gebet zur Hl. Josephine Bakhita.

9 Do der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 177 (175); Gg 134 (132);

Sg 527,7

L: Gen 2,18–25

Ev: Mk 7,24–30

Horstmann Augustin, Eichstätt, + 1960, 87 J.

10 Fr **Hl. Scholastika**, Jungfrau, Schwester des hl. Benedikt

G **Off** vom G (Com Jf: StB III 1172), eig BenAnt

W **M** von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)

L: Gen 3,1–8

Ev: Mk 7,31–37

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Hld 8,6–7

Ev: Lk 10,38–42

Ratti Achille, Papst Pius XI., + 1939, 81 J.

Sießegger Josef, Joshofen, + 1980, 75 J.

Drückl Franz, Gerolfing, + 2003, 87 J.

Hinweis: Am 13. Mai 1992 hat der hl. Papst Johannes Paul II. einen Welttag der Kranken eingeführt, der alljährlich am 11. Februar begangen werden soll. (Fürbitten! – Krankensegnung: Benediktionale S. 249-252)

11 Sa der 5. Woche im Jahreskreis (Welttag der Kranken)

g Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt), 1. **Vp** vom **So**

gr M vom Tag, z. B.: Tg 314,26; Gg 286; Sg 286

L: Gen 3,9–24

Ev: Mk 8,1–10

w M vom Gedenktag (Com Maria), Fürbitten für die Kranken, Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 66,10–14c

Ev: Joh 2,1–11

Wechsler Georg, Gosheim, + 1938, 73 J.

Luttna Bernhard, Postbauer, + 1953, 57 J.

Kaunas Salemonas, Feucht, + 1963, 68 J.

Frank Josef, Flotzheim, + 1973, 73. J.

Benz Josef, Kipfenberg, + 1975, 81 J.

Färber Johann, Seubersdorf, + 1975, 45 J.

P. Dr. Sirch Bernhard OSB, Illschwang, + 2013, 69 J.

12 So + 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusse-
gen

L1: Sir 15,15–20

APs: Ps 119,1–2.4–5.17–18.33–34 (Kv: vgl. 1;
GL 31,1)

L2: 1 Kor 2,6–10

Ev: Mt 5,17–37 (oder 5,20–22a.27–28.33–34a.37)

Pettla Josef, Nürnberg-Altenfurt, + 1998, 86 J.

13 Mo **der 6. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 312,21; Gg 280; Sg 280

L: Gen 4,1–15.25

Ev: Mk 8,11–13

Bögl Georg, Pollenfeld, + 1976, 73 J.

Odorfer Michael, Hilpoltstein, + 1995, 84 J.

14 Di **HL. CYRILL (KONSTANTIN), Mönch, UND HL. METHODIUS, Bischof, Glaubensboten bei den Slawen, Schutzpatrone Europas**

Off vom F (Com Ht: StB III 1130), Te Deum

W **M** vom F (MB II [1988] 631 oder Ergänzungsheft

S. 7), Gl, Fürbitten für Europa, Prf Ht oder Hl, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: Apg 13,46–49

APs: Ps 117,1.2 (Kv: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Lk 10,1–9

Braun Johann, Gundelsheim, + 1944, 66 J.

Dr. Meyer Gottfried, Spalt, + 1964, 80 J.

15 Mi der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Taggr **M** vom Tag, z. B.: Tg 313,22; Gg 104 (102); Sg 104 (102)

L: Gen 8,6–13.15–16a.18a.20–22

Ev: Mk 8,22–26

Regnet Josef, Titting, + 1977, 79 J.

P. Dr. Holzbauer Karl SJ, Neumarkt, + 2004, 72 J.

Dierig Stephan, Nürnberg, + 2010, 83 J.

16 Do der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag, Fürbitte für + Bischof Dr. Alois Bremsgr **M** vom Tag, z. B.: Tg 315,29; Gg 348,2; Sg 529,14

L: Gen 9,1–13

Ev: Mk 8,27–33

Dr. Alois Brems, Bischof von Eichstätt, + 1987, 80 J.

Distler Michael, Ansbach, + 2012, 70 J.

17 Fr der 6. Woche im Jahreskreis**g Hll. Sieben Gründer des Servitenordens****Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt)gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 279; Gg 279; Sg 279

L: Gen 11,1–9

Ev: Mk 8,34 – 9,1

w **M** von den hll. Sieben Gründern (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 8,26–30

Ev: Mt 19,27–29

Brand Johann, Rupertsbuch, + 1953, 75 J.

Dr. Kurz Johann, Regensburg, + 1968, 86 J.
 Daum Simpert, Pappenheim, + 1978, 70 J.
 Pfeiffer Josef, Eichstätt, Gengenbach, + 2015, 86 J.
 Maurer Otto, Ammerfeld, Emskeim u. Rohrbach, Kösching-
 Kaising, + 2022, 95 J.

18 Sa der 6. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g, 1. **Vp** vom **So**

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 306,4; Gg 737 (738); Sg 740

L: Hebr 11,1–7

Ev: Mk 9,2–13

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ledl Josef, Lengenfeld, + 1958, 70 J.

Mailbeck Friedrich, Mörsnheim, + 1979, 66 J.

Hinweis zum Vierzigstündigen Gebet

In manchen Pfarreien findet in diesen Tagen (Sonntag bis Dienstag) das sogenannte Vierzigstündige Gebet statt. Dabei ist zu beachten:

1. Es wird empfohlen, dass in Kirchen und Kapellen, denen die Aufbewahrung der hlst. Eucharistie zusteht, über die Kartage hinaus alljährlich eine feierliche Aussetzung des Allerheiligsten erfolgt, die eine angemessene Zeit dauert, damit die örtliche Gemeinde das Geheimnis der Eucharistie tiefer bedenkt und verehrt (vgl. CIC c. 942).
2. Die große Hostie für die Monstranz soll mitkonsekriert und das Allerheiligste nach der Messfeier ausgesetzt werden. Während der Messfeier darf im selben Raum der Kirche oder Kapelle das Allerheiligste nicht ausgesetzt sein (vgl. JEuch Nr. 61 und CIC c. 941, § 2).
3. Nach dem Schlussgebet der Messfeier wird einer der eucharistischen Hymnen gesungen (GL 492-498; 791; 792; 789). Während-

dessen setzt der Priester das Allerheiligste aus und inzensiert es. Dann bleibt er an der untersten Stufe des Altares knien bis der Hymnus zu Ende gesungen ist. Nach dem Hymnus stehen Priester und Assistenz auf, machen eine doppelte Kniebeuge (Prostratio) und gehen auf kurzem Weg (ohne Orgelnachspiel) in die Sakristei. Die Einsetzung kann gegebenenfalls auch ein(e) beauftragte(r) Kommunionhelfer/in vornehmen.

4. Es ist sinnvoll, die Votivmesse von der heiligen Eucharistie am Montag und am Dienstag unter verschiedene Thematik zu stellen, z. B. *Christus gibt uns das Brot des Lebens* (Ex 16, 2-4.12-15; Joh 6 24b-35) und *Christus, in der Eucharistie gegenwärtig als Priester und Opferlamm* (1 Kor 10,16-17; Mk 14,12-16.22-25).
5. Die entsprechenden Texte sind im MB II 1093ff. (bzw. MB II [1988] 1125ff.) und Messlektionar VIII 391-424 (Lektionar VI/1, 1973, 504-526) zu finden. Entsprechende Gesänge vgl. auch Euch. Lob, 1977, 1995 und 5. geänderte Auflage 2015.
6. Aus dem Gotteslob eignen sich zum gemeinsamen Gebet gut die Andachtsabschnitte: 675,3; 675,6; 676,1; 675,8; 676,3. Für das persönliche stille Verweilen vor dem Allerheiligsten sollte - evtl. nach einer kurzen Ansage - ausreichend Zeit vorhanden sein.
7. Aus dem Eucharistischen Lob („rotes Fronleichnamsheft“) eignen sich betrachtende Gebete zum gemeinsamen Gebet: Nr. 14; 22-24; 34; 44.

19 So + 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Faschingssonntag)

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssengen

L1: Lev 19,1–2.17–18

APs: Ps 103,1–2.3–4.9–10.12–13 (Kv: vgl. 8;

GL 657,3)

L2: 1 Kor 3,16–23

Ev: Mt 5,38–48

Frank Martin, Eichstätt, + 1963, 74 J.
 P. Sandner Josef SAC, Eichstätt, + 1992, 83 J.

20 Mo der 7. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 276; Gg 276; Sg 277
 L: Sir 1,1–10
 Ev: Mk 9,14–29

Kornburger Alois, Kastl, + 1959, 88 J.
 Komma Joseph, Monheim, + 1996, 82 J.

21 Di der 7. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, z. B.: Tg 307,8; Gg 247; Sg 525,1
 L: Sir 2,1–11
 Ev: Mk 9,30–37

w **M** vom hl. Petrus Damiani (Com Bi oder Kl)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
 L: 2 Tim 4,1–5
 Ev: Joh 15,1–8

Meixner Otto, Neumarkt, + 1968, 60 J.
 Ablaßmayer Franz Xaver, Breienthal, + 1977, 100 J.
 Dr. Riedl Alfons, Linz, + 2008, 70 J.

ÖSTERLICHE BUSSZEIT - FASTENZEIT

„Die Österliche Bußzeit dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen zur Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße“ (KJ 27). Vgl. Kongregation für den Gottesdienst: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16.1.1988,

in: Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 81 hg. v. Sekretariat der Dt. Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, 53129 Bonn.

1. Für die Messfeier steht auch an **Wochentagen** für jeden Tag ein eigenes Formular zur Verfügung.
2. **Gebotene Gedenktage (G)** die auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, werden zu nichtgebotenen (**g**). Sie weichen der Feier der Wochentage; bei der Messfeier kann jedoch an Stelle des Tagesgebets vom Wochentag das Tagesgebet vom Gedenktag gesprochen werden, die übrigen Gebete sind vom Wochentag (AEM 316a).
3. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Fastenzeit eine der **Fastenpräfationen** gebetet.
4. Die „**Segensgebete über das Volk**“ MB II 568-575 können zum Abschluss der Messfeier (eines Wortgottesdienstes), einer Tagzeit des Stundengebets oder einer Sakramentenspendung gebraucht werden. Nach der Einladung des Priesters (z. B. *Wir knien nieder zum Segensgebet!*) breitet der Priester die Hände über das Volk, spricht das Gebet und fügt nach dem Amen der Gemeinde hinzu: *Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit!*
5. **Votivmessen, Messen für besondere Anliegen** und gewöhnliche **Messen für Verstorbene** sind während der ganzen Fastenzeit **nicht gestattet**. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe, vom Herz-Jesu-Freitag und vom Herz-Mariä-Samstag.
6. Wird in der Fastenzeit eine **Trauung** gehalten, so möge der Priester die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (Die Feier der Trauung 1993, Praenotanda Nr. 32, Pastorale Einführung Nr. 22).
7. Im **Stundengebet** kann an Gedenktagen von Heiligen in der Laudes und in der Vesper nach der Wochentagsoration Bened.- bzw. Magnif.-Antiphon und Oration des Gedenktags gebetet werden. In der Hora lectionis ist ein Anfügen der hagiographischen Lesung an die patristische (bzw. das dazugehörige Responsorium) möglich; den Abschluss bildet in diesem Fall die Oration der Memoria (AES 239).
8. Das **Halleluja** entfällt in der Messfeier und im Stundengebet vom

Aschermittwoch bis zur Osternacht, auch an Hochfesten und Festen.

9. An den Sonn- und Wochentagen der Fastenzeit soll am Altar **kein Blumenschmuck** sein, außer am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen. Außer an diesen genannten Tagen soll auch die **Orgel** nur spielen, soweit sie notwendig ist, um den Gesang zu ermöglichen. Die Gesänge, die bei Gottesdiensten, besonders bei der Messfeier, aber auch bei Andachten gebraucht werden, müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.
10. Die **Andachten**, die zur Fastenzeit gehören, wie z. B. die Kreuzwegandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, so dass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.
11. **Für den Empfang der Ostersakramente ist Folgendes zu beachten:** Die Feier der Eucharistie bringt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und seiner Kirche zum Ausdruck. Die Kirche empfiehlt daher den regelmäßigen ehrfürchtigen Empfang der heiligen Kommunion bei der Mitfeier jeder heiligen Messe. Jeder Gläubige aber soll wenigstens einmal im Jahr, nach Möglichkeit in der Österlichen Zeit (zwischen Aschermittwoch und Pfingsten), die Kommunion empfangen und durch diese volle Teilnahme an der Eucharistie seine Gemeinschaft mit der Kirche sichtbar machen (vgl. Weisung der deutschen Bischöfe zur kirchlichen Bußpraxis vom 24.11.1986).

Im Bußsakrament wird dem Christen, der seine Sünden bereut und aufrichtig bekennt, im Namen Gottes die Vergebung geschenkt; er wird mit Gott und der Kirche versöhnt (vgl. Umkehr und Versöhnung im Leben der Kirche, Die dt. Bischöfe Nr. 58 vom 1.10.1997). Jeder Christ soll sich regelmäßig prüfen, ob er in einer wichtigen Sache bewusst und freiwillig gegen Gott und gegen die Kirche, gegen seine Mitmenschen oder gegen sich selbst schuldig geworden ist. Wer sich in diesem Sinne einer schweren Sünde bewusst ist, soll diese möglichst bald, wenigstens aber innerhalb eines Jahres, bei der Feier des Bußsakramentes bekennen. Er ist aber auch verpflichtet, allen angerichteten Schaden nach besten Kräften gutzumachen.

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reifung bei.

12. **Fasten- und Abstinenzgebot** siehe Einleitung S. 14.

Hinweise für den Aschermittwoch

SEGNUNG UND AUSTEILUNG DER ASCHE (vgl. MB II 78ff.).

1. **Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier nach dem Evangelium (!) vorgenommen.** Eine Segnung und Auflegung der Asche unmittelbar vor oder nach der Messfeier widerspricht der Sinnhaftigkeit der Handlung und ist nach den Rubriken nicht möglich.
2. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag geweiht wurden, zubereitet werden. Es wäre eine sinnvolle Aufgabe für die Ministranten, die alten Palmzweige in der Pfarrgemeinde zu sammeln und die Asche vorzubereiten.
3. Die Asche soll jedes Jahr neu zubereitet werden.
4. **Eröffnungsritus und Wortgottesdienst mit Segnung und Auflegung der Asche:** Versammlung der Gläubigen in der Kirche - Einzug des Priesters, begleitet vom Eröffnungsgesang - Begrüßung - Einführung - kein Schuldbekenntnis - Kyrie - Tagesgebet - Lesung des Wortgottesdienstes mit Antwortgesang - Homilie - Gebet zur Segnung der Asche (evtl. mit längerer Gebetseinladung) - Besprengung der Asche - Auflegung der Asche mit den Worten: *Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst (oder: Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.)* - Begleitgesang zur Aschenauflegung (GL 758) - Händewaschung und Fürbitten - kein Credo.
5. Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit den Fürbitten und einem Segensgebet.
6. Eine Wiederholung des Aschenritus' am Sonntag ist nicht sinnvoll.

7. Bei der Austeilung der Asche **können** Gottesdiensthelfer/innen mitwirken (vgl. Nr. 38 Rahmenordnung für die Zusammenarbeit von Priester, Diakon und Laien im Bereich der Liturgie). Dabei sind vor allem beauftragte Kommunionhelfer zu berücksichtigen.

Perikopen an den Wochentagen: Messlektionar IV (geprägte Zeiten)

Offizium: Stundenbuch II, Lektionar I/2, LH vol. II.

22 Mi ASCHERMITTWOCH, Fast- und Abstinenztag

Das F Kathedra Petri entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag, Mi der 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

- V **M** vom Tag, kein Allgemeines Schuldbekentnis, Aschenausteilung nach dem Evangelium, Prf Fastenzeit III oder IV

L1: Joël 2,12-18

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (R: vgl. 3, GL 517)

L2: 2 Kor 5,20 - 6,2

Ev: Mt 6,1-6.16-18

Funk Ludwig, Mörsheim, + 1936, 68 J.

Franz Jakob, Gaimersheim, + 1966, 75 J.

23 Do nach Aschermittwoch

- G **Hl. Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer

Off vom Tag, Kommemoration des G möglich

- V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Polykarp

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

Schrötz Willibald, Abenberg, + 1979, 72 J.
Meyer Josef, Gosheim, + 1981, 79 J.

- 24 Fr** **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; GK: 14. Mai)
F **Off** vom F, Te Deum, 1. **Vp** vom **H** der hl. Walburga
R **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Apg 1,15–17.20ac–26

APs: Ps 113,1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2; GL 62,1)

Ev: Joh 15,9–17

Schneidt Georg, Neumarkt, + 1959, 66 J.

Seidl Ludwig Arthur, Gnadenberg, + 2003, 48 J.

Hinweis: Morgen ist das Patrozinium der Fünf-Wunden-Bruderschaft. Im Dom in Eichstätt Andacht zu Ehren der Hl. Fünf Wunden (Vorlage für die Andacht im Bischöfl. Ordinariat).

- 25 Sa** **HL. WALBURGA**, Äbtissin von Heidenheim in
H Franken (DK), Patronin des Bistums + 779
Off vom H, Eigentexte StE 16-29, Te Deum, 1. **Vp**
vom **So**

W **M** Messproprium Eichstätt 1993, Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen MB II 560 – Lied: GL 881, 882

L1: Hld 8, 6-7

Aps: Ps 45 (44), 11-12.14-15.16-17 (R: Ps 16,2 oder Mt 25,6b)

L2: 1 Petr 4,7b-11 (Messlektionar VI, 500)

Ev: Mt 25,1-13 (Messlektionar Eigenfeiern Eichstätt 1985)

Abt P. Gerards Alberich O.Cist., Seligenporten, +1974, 73 J.

Hinweis: Walburgisandacht GL 896

26 So + 1. FASTENSONNTAG

Off vom Sonntag, 1. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegens
(MB II 540)

L1: Gen 2,7–9; 3,1–7

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 3;
GL 639,1)

L2: Röm 5,12–19 (oder 5,12.17–19)

Ev: Mt 4,1–11

Pickl Josef, Walting/Eichstätt, + 1951, 82 J.

Klement Augustin, Otting, + 1964, 61 J.

Starcevic Ivan, Eichstätt, + 1982, 68 J.

Hinweis: Am Montag 27. Februar ist der Hausgottesdienst der Fastenzeit.

Hinweis auf die Quatemberwoche (Bußgottesdienst):

Die erste Woche der Fastenzeit wird als **Quatemberwoche** begangen. Die Quatemberwochen dienen der religiösen Vertiefung der Gläubigen und mögen pastoral genützt werden. Der Tag innerhalb der Woche und die Art der Feier (Wortgottesdienst, religiöser Vortrag, Bußfeier, eucharistische Betstunde, Abendmesse) können örtlich festgelegt werden. (Vgl. auch die Vorbemerkungen MB I 78*/45 bis 47 und die eigene Quatembermesse der Fastenzeit MB II 266.) An einem der Tage der Fasten-Quatemberwoche soll ein gut vorbereiteter und gut gestalteter Bußgottesdienst gehalten werden. Vgl. Synodenbeschluss Sakramentenpastoral C. 4.2: „Der Bußgottesdienst soll in jeder Gemeinde - vor allem in der österlichen Bußzeit (Fastenzeit) und in der Adventszeit - seinen festen Platz haben.“ Vgl. Gotteslob S.104: „Als Zeiten für den Bußgottesdienst eignen sich vor allem die Quatemberwochen im Advent und in der Fastenzeit.“ Die liturgische Form des Bußgottesdienstes

ist in der neuen Ordnung „Die Feier der Buße“ (Vorbemerkungen Nr. 36; Anhang II: Beispiele für Bußgottesdienste) und in dem Beispiel Gotteslob 596,2 dargestellt.

27 Mo der 1. Fastenwoche

- g** **Hl. Gregor von Narek**, Abt und Kirchenlehrer
Off vom Tag. Kommemoration des g möglich (Com Kl oder Or)
- V** **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Gregor
 L: Lev 19,1–2.11–18
 Ev: Mt 25,31–46

Schmidt Matthias, Spielberg, + 1939, 65 J.

Debatin Gustav, Eichstätt, + 1961, 86 J.

Iberl Alois, Wissing, + 2018, 96 J.

Köbler Robert, Ingolstadt, + 2022, 82 J.

Hinweis: Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt über viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule.

Gregor war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in seinen Schriften nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte „Buch der Klagelieder“. Er starb 1005.

Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn im Gedenken an den Völkermord an die Armenier am 12. April 2015 zum 36. Kirchenlehrer der römisch-katholischen Kirche. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche in Rom stand.

Hinweis: 19.30 Uhr Hausgottesdienst (19.15 Uhr Läuten der Glocken)

28 Di **der 1. Fastenwoche**

Off vom Tag

V **M** vom Tag

 L: Jes 55,10–11

 Ev: Mt 6,7–15